

Ursula Bredel/Nanna Fuhrhop/Christina Noack

Wie Kinder lesen und schreiben lernen – Übungen zum Buch

I. Vorbemerkung für Lehrkräfte, Erzieher/innen, Eltern

Die Übungen zum Buch „Wie Kinder lesen und schreiben lernen“ orientieren sich an den Erkenntnissen der modernen Schriftspracherwerbsforschung. Die Übungswörter und -sätze sind sorgfältig ausgewählt und sollten nicht mit weiteren, eigenen Wortbeispielen angereichert werden – denn es sind immer bestimmte Strukturen, die den Kindern in den einzelnen Übungen bewusst werden sollen. Deshalb ist es wichtig, die Übungsanleitungen genau zu beachten; in jeder Übung steckt auch eine bestimmte Methode, die den Kindern helfen soll, die Phänomene zu entdecken.

Am erfolgversprechendsten ist es, wenn die Reihenfolge der Übungen eingehalten wird. Denn die Erkenntnisse, die die Kinder mit den Übungen gewinnen, bauen aufeinander auf. Sinnvoll sind tägliche Übungseinheiten von 10 bis 20 Minuten, die auch Wiederholungen vorangegangener Übungen umfassen sollten.

Zum Aufbau der Übungen

Jeder Übung gehen leicht verständliche Anweisungen voran, was die Kinder tun sollen. Jede Übungseinheit umfasst eine **Hauptübung**, wenn es sinnvoll ist, **Erweiterungsübungen** und sogenannte **Erkundungsaufgaben**:

- Die Hauptübungen führen in ein Grundphänomen ein.
- Die Erweiterungsübungen regen die Kinder zu einem Perspektivwechsel an, der ihnen zu einer flexiblen Handhabung der in den Hauptübungen erreichten Erkenntnisse verhilft. Die Erweiterungsübungen sind deshalb nicht nur für stärkere, sondern für alle Lerner/innen gedacht.
- Auch die Erkundungsaufgaben sind für alle Kinder da: Darin machen sie sich nach den Haupt- und Erweiterungsübungen noch einmal wichtige Eigenschaften der Wörter/Sätze klar, die sie vorher gelesen oder geschrieben haben. Am erfolgversprechendsten sind hier *Rechtschreibgespräche*, in denen die Lehrkraft die Kinder in ihrem Entdeckungsprozess dialogisch unterstützt, ohne dabei die Antwort vorwegzunehmen.

Tipp: Bevor Sie dem Kind einen Anstoß zum Weiterüberlegen geben, versuchen Sie die Gedanken des Kindes nachzuvollziehen und knüpfen Sie direkt an den Überlegungen des Kindes an.

Wenn ein Kind weiterführende Entdeckungen gemacht hat, den Fachbegriff für seine Entdeckung aber nicht kennt, ist es manchmal sinnvoll, die Bezeichnungen des Kindes zu übernehmen. So nehmen Kinder zum Beispiel den Unterschied zwischen langen, gespannten Vokalen wie in *Hase*, *Bruder* oder *Lose* und kurzen, ungespannten Vokalen wie in *Hantel*, *Runde* oder *Pinsel* in der Regel sehr gut wahr. Der Höreindruck ist für sie aber nicht unbedingt in Deckung mit dem Begriffspaar *lang/kurz* und schon gar nicht mit dem Begriffspaar *gespannt/ungespannt*. Oft sagen sie, der ungespannte Vokal (oder sogar das ganze Wort) ist „schneller“ als der gespannte Vokal (bzw. das Wort mit dem gespan-

ten Vokal); oder sie nehmen einen Lautstärkeunterschied wahr. Das Wichtigste ist hier, dass die Kinder überhaupt einen Unterschied wahrnehmen – wie sie ihn bezeichnen, ist weniger relevant.

Noch ein Wort zu den bildlichen Darstellungen (Haus und Garage) und den farblichen Markierungen unserer Übungen:

- Das Muster von Haus und Garage dient nicht einfach der Motivationssteigerung der Kinder. Es bildet das Basismuster der Orthographie (Trochäus) ab und ist deshalb nicht beliebig durch andere Veranschaulichungsformen austauschbar.
- Auch die Farbgebung bei den Wörtern folgt strukturellen Eigenschaften der Wörter und unterstützt die Kinder so in ihrem Erkenntnisgewinn. Farbgebungen, die diesen Strukturen nicht folgen, verzögern die Erkenntnisprozesse.

II. Zu den Übungen im einzelnen

Leseübungen

Die Leseübungen beginnen mit dem **Wortlesen**. Den Anfang macht das Lesen einfacher Zweisilber mit gespanntem Vokal in offener, dann mit ungespanntem Vokal in geschlossener Hauptsilbe. Nach und nach kommen Wörter mit orthographischen Sondermarkierungen (Doppelkonsonantschreibung, silbeninitiales h und Dehnungs-h hinzu). Daran anschließend werden morphologisch komplexe Wörter (wie Wörter mit Präfixen, z.B. *besuchen*, *verlieren*) und Einsilber geübt. Wörter, die nur eine Form haben (z. B. *und*, *doch*, *wenn* ...), werden als Ganzwörter geübt.

Die Übungen zum **Satzlesen** beginnen mit einfachen Aussagesätzen, bei denen die Satzglieder zunächst einzeln gelesen werden und dann der gesamte Satz. Die Satzglieder werden nach und nach komplexer. Den einfachen Aussagesätzen folgen zusammengesetzte Sätze und andere Satzstrukturen (z.B. Fragesätze). In eigenen Übungsformen wird das Lesen von grammatischen Markierungen (Großschreibung, Getrennt-/Zusammenschreibung, Interpunktion) trainiert.

Bei den Übungen zum **Textlesen** beginnen wir mit einfachen Texten, bei denen pro Satz eine Aussage getroffen wird. Die Auswertung von Verknüpfern und Pronomina bildet eine eigene Übungseinheit. Außerdem werden *fluency*-Übungen (zur Steigerung der Leseflüssigkeit) angeboten.

Schreibübungen

Die Schreibübungen beginnen mit dem **Silbenschreiben** und dem **Wortschreiben**. Dabei werden die Kinder auf der Grundlage von einfachen trochäischen Wörtern – zunächst gespannte Vokale in offener Silbe (Typ *Löwe*), dann ungespannter Vokal in geschlossener Silbe (Typ *Pinsel*) – nach und nach in das Muster von Haus und Garage eingeführt. Es schließen sich Übungen zu Wörtern mit orthographischen Sondermarkierungen (Doppelkonsonantschreibung, silbeninitiales h und Dehnungs-h) an. Übungen zum „Trick mit dem Knick“ helfen den Kindern, den Morphemschnitt und damit die Morphemkonstanz zu entdecken, um auch morphologisch komplexe Wörter sicher schreiben zu können. Wie beim Lesen werden Wörter, die nur eine Form haben (z. B. *und*, *doch*, *wenn* ...), auch beim Schreiben als Ganzwörter geübt.

Weitere Übungseinheiten sind der **Großschreibung** und der **Getrennt- und Zusammenschreibung** gewidmet. Das Wichtigste ist hier, dass die Kinder nicht an Einzelwörtern arbeiten, sondern das Verhalten der Wörter in Wortgruppen untersuchen.

Bei der **Interpunktion** werden nicht nur Übungen zum Komma angeboten, sondern auch Übungen zu anderen Interpunktionszeichen. Denn sichere Zeichensetzung gelingt mit einem ausgewogenen Interpunktionsprofil am besten.

III. Allgemeine Hinweise

Das Verhältnis von Lese- und Schreibübungen

Lese- und Schreibübungen können parallel durchgeführt werden, wobei das Lesen stets eine führende Rolle einnehmen sollte.

Die Frage des Lernalters – Wann sollten welche Übungen gemacht werden?

In welchem Lernalter welche Übungen gemacht werden sollten, ist nicht leicht zu beantworten. Denn oft muss bei problematischen Lernverläufen ein „Neustart“ vorgenommen werden, was u.U. noch in der Sekundarstufe I die Durchführung einfacher Wortschreib- und -leseübungen erforderlich macht.

Wir raten den Lehrkräften, Erzieher/innen und Eltern deshalb, vor dem Beginn von Fördermaßnahmen mit dem sprachsystematischen Programm Lese- und Schreibproben zu erheben und zu ermitteln, ob die Probleme auf Wort-, Satz- und/oder Textebene angesiedelt sind, und den Hilfebedarf von da aus zu bestimmen.

Zur Erinnerung: Beim Schreibprozess äußern sich Probleme auf Wortebene häufig in fehlender bzw. überflüssiger Dehnungs- und Schärfungsschreibung (*<behstimt>) und fehlender Konstantschreibung (*<Munt>, *<Hende>); Probleme auf Satzebene betreffen die satzinterne Großschreibung (*<auf der Grünen wiese>) und die Getrennt-Zusammenschreibung (*<Straßen Schilder>, *<in großerhöhe>); auf der Textebene ist v.a. die Interpunktion betroffen, u.a. fehlen Satzschlusszeichen und es gibt Unsicherheiten bei der Kommasetzung.

Bei Leseproblemen auf Wortebene findet oft ein buchstabenweises Rekodieren statt, Sondermarkierungen werden dabei oft nicht beachtet; auf Satzebene zeigt sich eine monotone und flache Intonation, häufig wird jedes Wort gleich betont; Probleme auf der Textebene drücken sich durch fehlendes Verständnis der Kohärenzbezüge und die Unfähigkeit, die globalen Textmerkmale zu erfassen, aus.

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 1

Trochäen (betont – unbetont) mit gespanntem Vokal in offener Hauptsilbe, Typ Löwe

Die Silben sind farblich markiert: **blau** = Hauptsilbe, **rot** = Reduktionssilbe.

*Hinweis für die Lehrkraft: Lesen Sie dem Kind die Wörter vor und **halten** Sie den Finger dabei auf die Silbe, die Sie lesen; bewegen Sie den Finger nicht unter einzelnen Buchstaben entlang sondern legen Sie ihn unter die Silbe mit dem Kern im Zentrum. Benutzen Sie KEINE ÜBERLAUTUNG, sondern lesen Sie die Wörter so, wie Sie sie umgangssprachlich tatsächlich sprechen.*

Hase rate Name Rose

reden lesen Boden rufen

Erkundungsübung:

Sieh Dir die roten Silben an – entdeckst Du Gemeinsamkeiten?

Ursula Bredel/Nanna Fuhrhop/Christina Noack
Wie Kinder lesen und schreiben lernen – Übungen zum Buch

Lösungen

Erste Übungen zum Wortlesen

1. Die roten Silben haben immer einen e-Buchstaben, auch wenn man ihn in der Aussprache nicht immer hört.
2. a) Wie in Übung 1 kommt immer ein e-Buchstabe in den roten Silben vor, der aber anders ausgesprochen wird, als e in den blauen Hauptsilben, nämlich [ə], [ɐ] oder gar nicht (*finden*). b) In Übung 1 endet die Hauptsilbe mit dem Vokalbuchstaben, in Übung 2 folgt auf den Vokalbuchstaben noch ein Konsonantenbuchstabe.
3. Obwohl die Vokale in den Wortpaaren bis auf i/ie gleich geschrieben werden, werden sie anders ausgesprochen: in den oberen Wörtern immer gespannt (lang/laut/langsam), in den unteren Wörtern ungespannt (kurz/leise/schnell).
4. In Wörtern mit offener blauer Silbe wird der Vokal gespannt gelesen, in Wörtern mit geschlossener blauer Silbe wird er ungespannt gelesen. Das funktioniert auch bei „Quatschwörtern“ wie ruden oder helken.

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 2

Trochäen mit ungespanntem Vokal in geschlossener Hauptsilbe, Typ Pinsel

Tante finden Runde bunten
Wolke Ende Felder Münder

Erkundungsübungen:

- a) Was fällt bei den roten Silben auf?
- b) Was fällt bei den blauen Silben auf?

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 3

Vergleich zwischen offenen und geschlossenen Hauptsilben

Die Schüler/innen lesen zunächst die Wörter paarweise, danach umkreisen sie Haupt- und Reduktionssilben blau bzw. rot.

Erkundungsaufgabe 1:

Wie klingt das blaue **e** in **Feder**, wie klingt das blaue **e** in **Felder**?
(Rechtschreibgespräch; Entsprechend für die übrigen Wortpaare.)

Feder
Felder

raten
rasten

Rosen
rosten

Bude
bunte

sieben
Silben

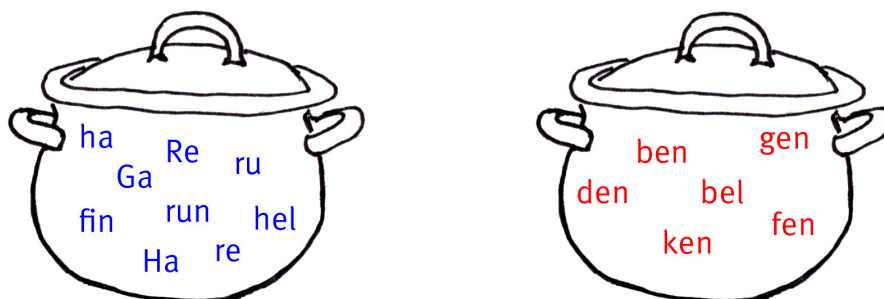
Erkundungsaufgabe 2:

Weitere Wörter mit den einzelnen Vokalen finden: Welches blaue **e** klingt so wie in *Felder*, welches so wie in *Feder*? Welches **o** klingt so wie in *Rosen*, welches so wie in *rosten*? etc.

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 4

Wörter zusammenfügen

Unten sind zwei Silbentöpfe abgebildet, ein Topf mit Hauptsilben, einer mit Reduktionssilben. Fügt die Silben zu zweisilbigen Wörtern zusammen; die Wörter müssen immer aus einer **blauen** und einer **roten** Silbe bestehen.



Erkundungsaufgabe (Rechtschreibgespräch):

Ihr könnt auch solche Wörter zusammensetzen, die es im Deutschen gar nicht gibt. Wie lest ihr die Vokale – gespannt oder ungespannt? (Terminologie der Kinder verwenden)

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 5

Reimwörter finden

Jedes Wort aus dem linken Topf hat ein Reimwort im rechten Topf. Verbinde die Reimwörter durch Linien. Schwierigkeitssteigerung: Weitere Reimwörter finden.



Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 6a

Wörter mit gleichen Reduktionssilben finden

Welches Wort passt nicht?

Beispiel:

Kabel Säbel ~~Nadel~~ Gabel

Nadel Pudel Nudel Fabel

Besen lesen Rasen fragen

fragen tragen Regen loben

Kabel Segel Fabel Hobel

Zusatzübung:

Finde zu den Wörtern, die nicht gepasst haben, ein Partnerwort.

Beispiel: *Nadel – Nudel*

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 6b

Wörter mit gleichen Hauptsilben finden

Welches Wort passt nicht?

Beispiel:

lösen ~~leben~~ löten

Nadel Nase Nabe Nudel

Tadel Teufel Tafel Tage

legen leben laben lesen

treten traben tragen traten

Schwierigkeitssteigerung: Anderer Silbenschnitt

Die Hauptsilben in jeder Zeile werden mit demselben Vokalbuchstaben geschrieben, aber eins der Wörter weist einen anderen Silbenschnitt auf. Dadurch unterscheiden sich die Vokale im Klang (gespannt/ungespannt bzw. Terminologie der Kinder).

Lupe – Lumpen – Luke

Hase – hampeln – Hamster

Gabel – Ganter – garen

sagen – salzen – samten

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 7

Wörter ergänzen

Füge in die untenstehenden Leerstellen Hauptsilben ein, z.B. **Lo, lü, Lu, le; Lum, Lin, Lam**

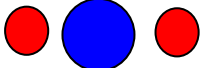
_____se _____gen _____pen _____sen

Erste Übungen zum Wortlesen – Übung 8

Akzente identifizieren

Wo ist das Wort am lautesten? Lege eine große, blaue Münze unter die lauteste Silbe, kleine, rote Münzen unter die leisen Silben.

Hinweis für die Lehrkraft: Diese Übung kann schon mit Kindern der Vorschule durchgeführt werden. Dafür muss das Wort vorgelesen werden; die Kinder legen rote kleine und blaue große Münzen nebeneinander (nicht unbedingt unter das entsprechende Wort). Übungen dieser Art findet man auch in Tophinke, Doris (2008): Sprachförderung im Kindergarten. Julia, Elena und Fatih entdecken gemeinsam die deutsche Sprache. Materialien und praktische Anleitung. Cornelsen.

Tomate Kabine rufen Elefant


Besuch Telefon Computer Gebüsch

Krokodil Kamel Laterne Pinsel

Erkundungsübung:

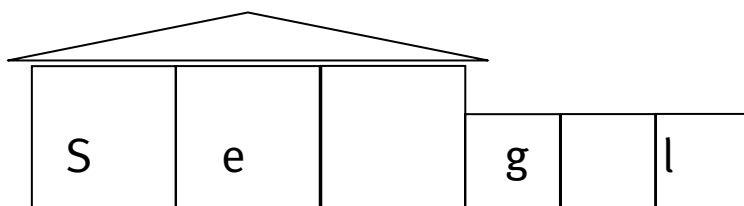
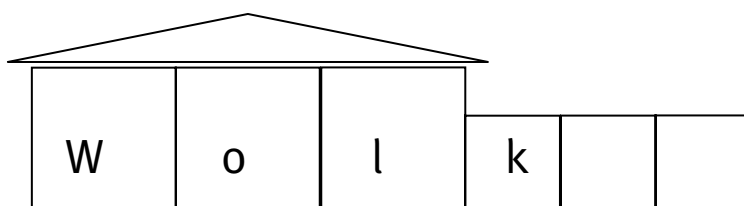
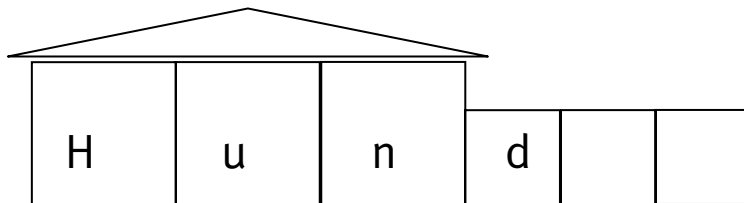
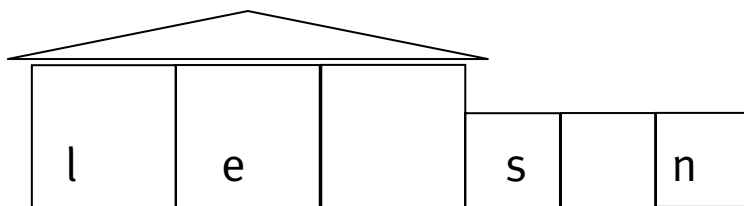
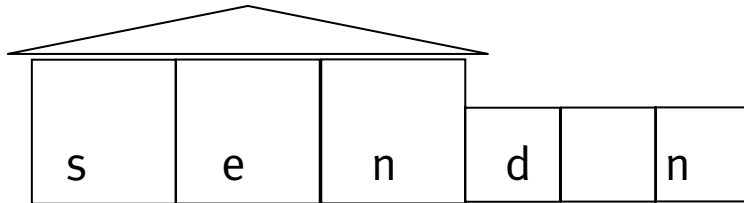
Vertauscht die **blauen** und **roten** Punkte unter den Wörtern und lest sie mit veränderter Betonung (diese Erweiterung kann selbstverständlich nur mit Schulkindern, nicht mit Vorschulkindern durchgeführt werden).

Beispiel: **To**.ma.te, **E**.le.fant

Erste Übungen zum Wortschreiben – Übung 1a

Buchstaben ergänzen

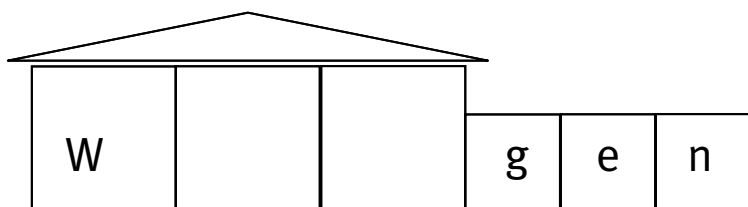
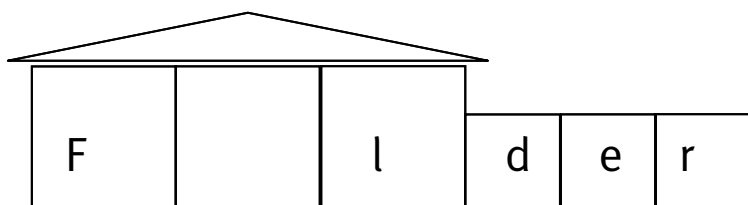
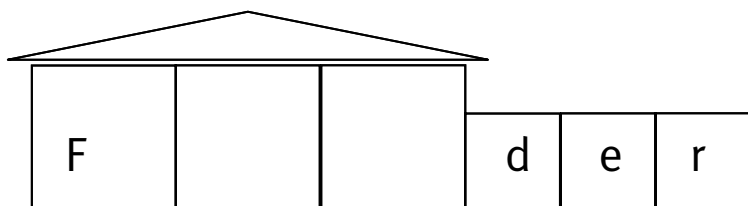
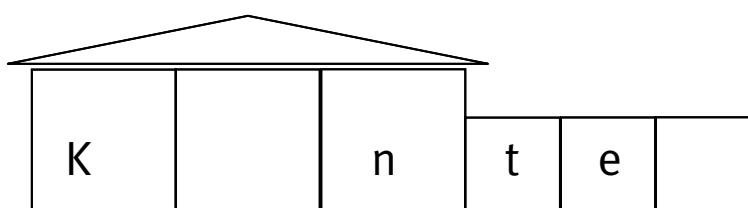
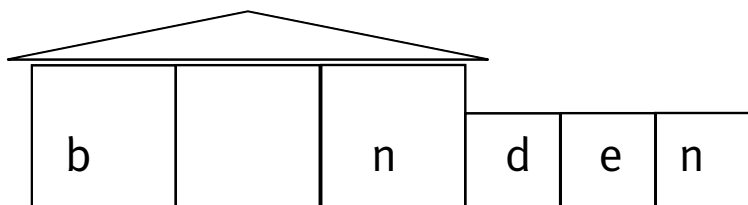
Ergänze den fehlenden Buchstaben in der mittleren Garagen-Abteilung.



Erste Übungen zum Wortschreiben – Übung 1b

Buchstaben ergänzen

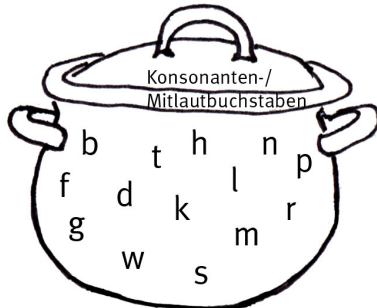
Ergänze die fehlenden Vokalbuchstaben in den Häusern zu sinnvollen Wörtern.



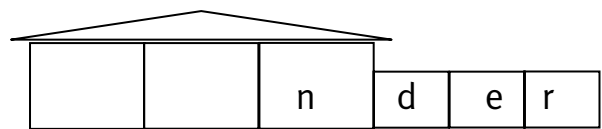
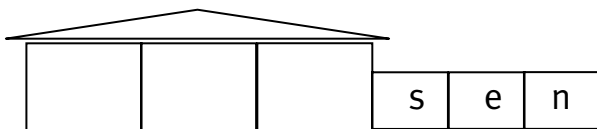
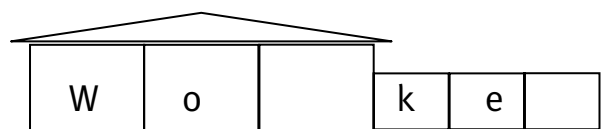
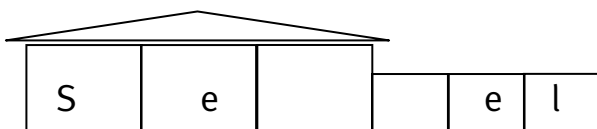
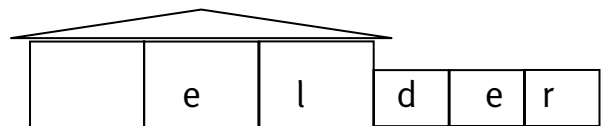
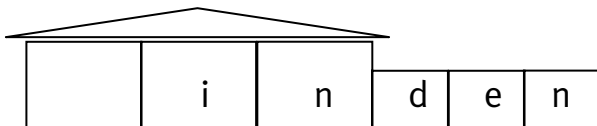
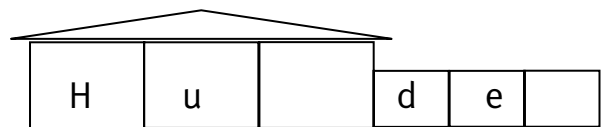
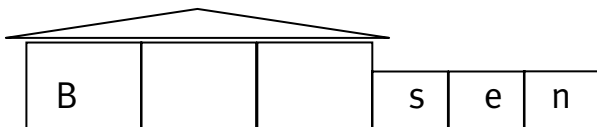
Erkundungsübungen:

- a) Welchen Buchstaben hast Du eingetragen, wenn die mittlere Garagenabteilung leer war?
- b) Wie klingen die Vokale in den Häusern, wenn in der dritten Abteilung ein Konsonantenbuchstabe steht? Wie klingen sie, wenn die dritte Abteilung leer ist?

Erweiterung der Übung:



In den folgenden Wörtern fehlen Buchstaben. Ergänze sie mit den Buchstaben aus den beiden Töpfen.



Erkundungsübung:

Aus welchem Topf kommen die Buchstaben, mit denen Du die mittleren Räume gefüllt hast? Aus welchem Topf kommen die Buchstaben, mit denen Du die Ränder gefüllt hast?

Erste Übungen zum Wortschreiben – Übung 2

Lückentext

In die Lücken sind die betonten Silben einzutragen. Die Silben können geschlossen mit ungespanntem Vokal oder offen mit gespanntem Vokal sein.

Im Zoo

Luise und Tom gehen heute in den Zoo. Zuerst be___chen sie die ___ren, den kleinen und den ___ßen. Danach möchte Luise zu den ___gen auf die Streichel___se. Auch die Ka___le und Ele___ten sind heute zu sehen. Tom sagt: „Lass uns ein Eis essen, ich kaufe uns zwei ___geln.“ Zum Schluss gehen sie noch eine Runde zu den ___ten Papageien.

Erste Übungen zum Wortschreiben – Übung 3

Buchstabenbingo (Gruppen à 3-4 Schüler)

Bastelt Euch aus einem Holzwürfel (Bastelgeschäft) einen Buchstabenwürfel: Auf die sechs Seiten schreibt Ihr mit einem dicken wasserfesten Stift (oder Plakafarbe) die Buchstaben a, e, ie, o, u, ö.

Arbeitsblatt:

Blume	Riese	Rasen
löten	Tröte	Hupe
Feder	Hose	Ziege
Laden	Segel	toben

Anleitung:

Jede Mitspielerin/jeder Mitspieler erhält ein Arbeitsblatt (am besten laminieren). Es wird reihum gewürfelt. Wer einen Buchstaben gewürfelt hat, kann ihn in das passende Wort auf dem Arbeitsblatt eintragen. Gewonnen hat, wer als erstes alle Wörter vollständig hat.

Erweiterung der Übung:

Es wird ein zweiter Würfel hergestellt, auf dem sich auf drei Seiten ein Strich und auf den anderen drei Seiten jeweils ein Punkt befinden. Der Strich steht für gespannte/ lange Vokale, der Punkt für ungespannte/ kurze.

Arbeitsblatt:

▬			•		
Blume	Riese	Rasen	bunte	Kante	Flinte
Löwe	Tröte	Hupe	Wolke	Welppe	Senkel
Feder	Hose	Ziege	Wimpel	Balken	rösten
Laden	Segel	toben	Zelte	kosten	

Anleitung:

Wieder wird reihum gewürfelt, diesmal mit beiden Würfeln gleichzeitig. Wenn auf dem zweiten Würfel ein Punkt erscheint, muss eins der Wörter auf der rechten Seite des Blatts vervollständigt werden (ungespannter Vokal in geschlossener Silbe), bei einem Strich eins der linken Wörter (gespannter Vokal in offener Silbe). Sieger ist, wer sein Blatt als erster vollständig hat. Statt Einzelspieler können auch Teams gebildet werden.

Hinweise zu den Übungen zur satzinternen Großschreibung (Buch, S. 112ff.)

Hinweis für die Lehrkräfte: Im Unterricht sollte die satzinterne Großschreibung von den übrigen Großschreibungen (Satzanfang, Eigennamen) getrennt behandelt werden, da er eigenen Regeln folgt, die die Schülerinnen und Schüler als System verstehen sollen.

Zu den Übungen:

Um die Großschreibung sicher zu beherrschen, müssen die Kinder in der Lage sein, mit Satzstrukturen zu arbeiten. Wie wir in dem Buch dargestellt haben, ist die satzinterne Großschreibung kein Merkmal von Einzelwörtern, sondern markiert bestimmte Satzglieder: die Kerne von Nominalgruppen. Die Schüler ermitteln in Übung 1 zunächst die Satzglieder durch Umstellprobe. Anschließend werden die Satzglieder untereinander geschrieben. In der 2. Übung werden die nominalen Satzglieder durch Adjektivattribute erweitert (*ein Lied, ein leises Lied, ein leises, schönes Lied* usw.). Teilweise sind die Nominalgruppen in eine Präpositionalgruppe (*in der Schüssel*) eingebunden, das ist hier jedoch unerheblich. In der dritten Übung werden einige Beispielsätze vorgegeben, in denen diese Operationen an nominalisierten Wörtern gefestigt werden kann. In der vierten Übung schließlich sollen die Kinder mithilfe der zuvor gelernten Verfahren selbst herausfinden, welche Wörter großgeschrieben werden. Einige der Übungen beinhalten weitere Erkundungsübungen; zu ihnen sind für die Lehrkräfte Lösungshilfen vermerkt.

Übungen zur satzinternen Großschreibung – Übung 1

Ermittle die Satzglieder in den folgenden Sätzen mithilfe der Umstellprobe und schreibe sie untereinander.

Beispiel:

Der Floh sitzt auf dem Klo. Umstellung: Auf dem Klo sitzt der Floh.

Der Floh
sitzt
auf dem Klo.

Die Katze putzt ihre Tatze. Umstellung: _____

Das Kind tanzt im Wind. Umstellung: _____

Auf der Wiese sitzt ein Riese mit der Liese.

Umstellung: _____

Die Kleinen gehen mit den Großen auf den Sportplatz.

Umstellung: _____

Weitere Sätze:

In der Schüssel liegt ein Schlüssel.

Auf der Feier tanzt der Geier.

In dem Haus tanzt die Maus mit der Laus.

Betrachte nun die untereinanderstehenden Satzglieder: Wo steht jeweils das großgeschriebene Wort?

Übungen zur satzinternen Großschreibung – Übung 2

Erweitere folgende Satzglieder mit einem Adjektivattribut. Suche dafür ein passendes Adjektiv aus der Liste aus.

Beispiel: das Gras → das _____grüne_____Gras

das Haus	→ das _____ Haus
eine Weile	→ eine _____ Weile
für den Kleinen	→ für den _____ Kleinen
beim Essen	→ beim _____ Essen
ins Warme	→ ins _____ Warme

kurz	groß	schnell	ängstlich	rot	lang	warm	kuschelig
------	------	---------	-----------	-----	------	------	-----------

Erkundungsübung 1:

Was geschieht mit den Wörtern aus dem Kasten, wenn Du sie einfügst?

Erkundungsübung 2:

Füge weitere passende Wörter ein. Wo steht das großgeschriebene Wort?

Lösungsvorschläge:

In der ersten Erkundungsübung entdecken die Kinder, dass die Adjektive, wenn sie als Attribut verwendet werden, flektiert werden, also ihre Endung verändern. Das ist wichtig, damit keine Verwechslungen mit Adverbialergänzungen entstehen, nach denen das folgende Wort nicht großgeschrieben wird (Ich kann schreiben. – Ich kann schön schreiben. Aber: Das schöne Schreiben.)

In der zweiten Erkundungsübung sollen die Schüler/innen entdecken, dass das großgeschriebene Wort stets am Ende der Phrase stehen bleibt, gleichgültig, wie viele Adjektivattribute vorher eingefügt werden.

Übungen zur satzinternen Großschreibung – Übung 3

Weitere Übungssätze, mit denen ebenso operiert wird, wie in den Übungen 1 und 2. Allerdings werden nun überwiegend Nominalisierungen verwendet, d.h. die großgeschriebenen Wörter gehören nicht der Wortart Substantiv an.

a. Sätze mit zwei Nominalgruppen:

Das Blau passt zu dem Weiß.

Die Kinder gehen zum Schwimmen.

Das Brüllen erschreckt die Zebras.

b. Sätze mit drei Nominalgruppen:

Im Wald hört man ein Rascheln aus den Bäumen.

Beim Kochen dampft das Essen in den Töpfen.

Die Kinder singen beim Spielen im Grünen.

Übungen zur satzinternen Großschreibung – Übung 4

Großzuschreibende Wörter ermitteln.

In den folgenden Sätzen ist alles bis auf die Satzanfänge kleingeschrieben. Finde heraus, welche Wörter großgeschrieben werden müssen.

- a) Ermittle jeweils die Satzglieder durch Umstellen.
- b) Schreib die Satzglieder untereinander.
- c) Überlege, welche Satzglieder du durch passende Adjektivattribute erweitern kannst und füge sie ein (→ du kannst versuchen, möglichst viele zu finden).

Jetzt weißt du, welche Wörter großgeschrieben werden. Schreib die Sätze richtig auf!

Beispiel:

Der Junge geht zum Turnen.

- a) Umstellen: Zum turnen geht der junge.
- b) Der junge
geht
zum turnen.
- c) Der kleine, dünne, rothaarige Junge
geht
zum lustigen, anstrengenden Turnen.

Das rot passt zu dem weiß.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Wir konnten das lesen.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Das essen duftet durch die küchentür.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

In der schule helfen die schnellen den langsamen.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Im comic siegen die guten über das böse.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Ich grüße mit diesem schreiben meine lieben.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Die mieze kann schnurren.

- a) umstellen _____
- b) untereinander: _____

- c) erweitern: _____

Übungen zur Morphemkonstanz – Übung 1

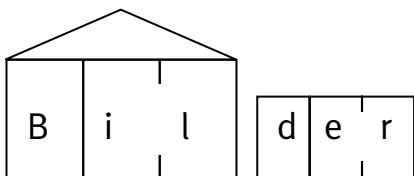
„Der Trick mit dem Knick“ (Buch S. 109 ff.)

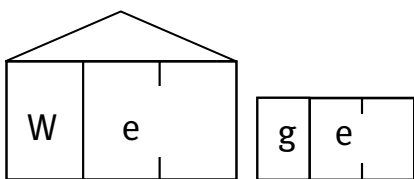
Hinweis für die Lehrkraft: Da die Haus-Garagen-Bilder für den „Knick“ einzeln ausgeschnitten werden müssen, sind sie nach jeder Übung auf den Folgeseiten für diesen Zweck noch einmal abgedruckt.

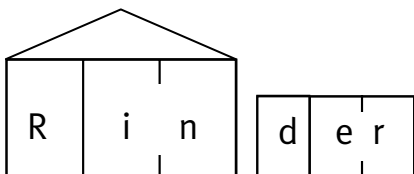
Übung 1:

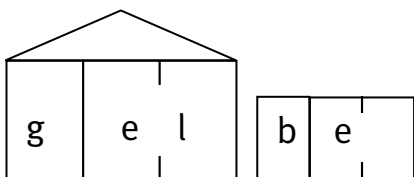
Schneide die Häuser mit den Wörtern aus und knick sie so, dass ein neues Wort entsteht. Schreibe danach beide Wörter in dein Heft und umkreise, was beide gemeinsam haben.

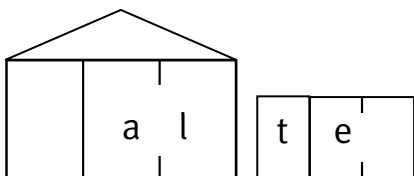
Beispiel: **KREIS** **KREISE**

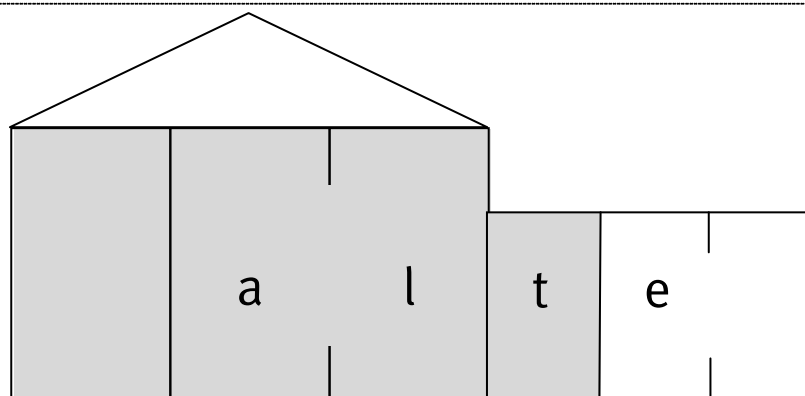
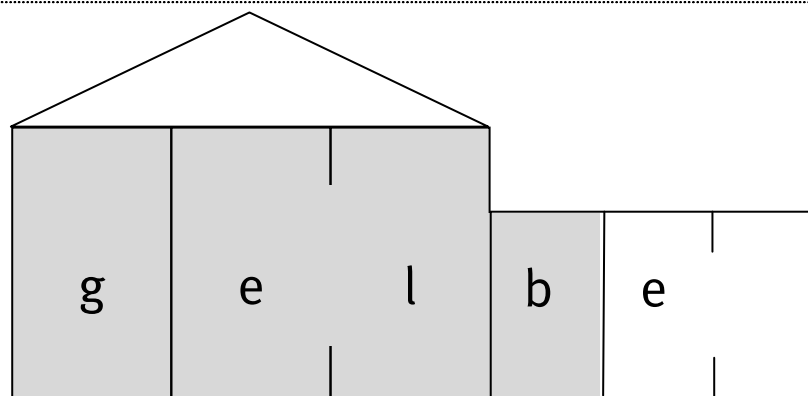
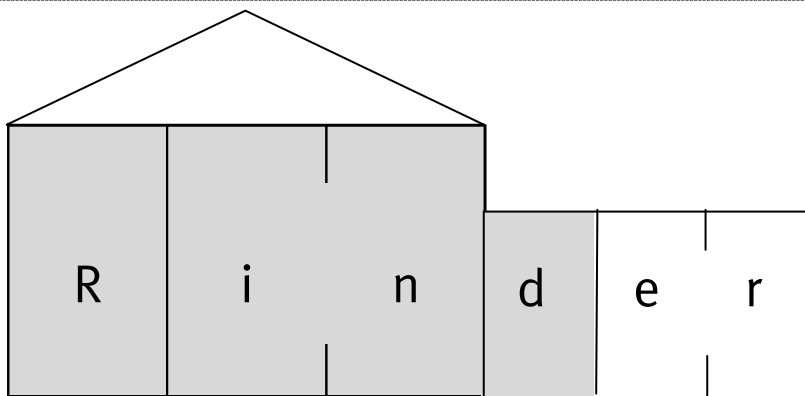
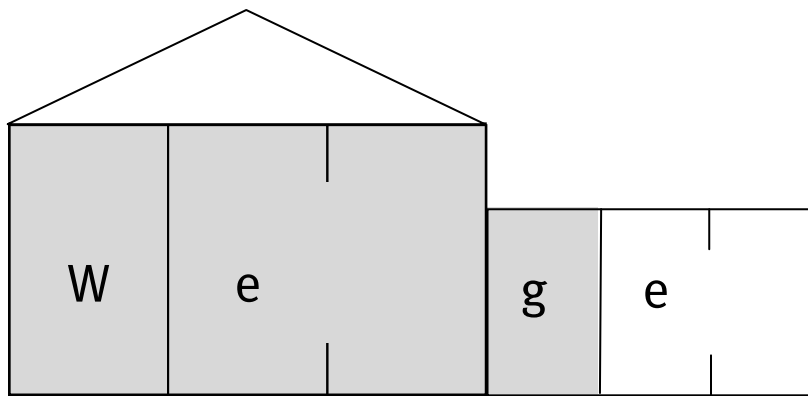
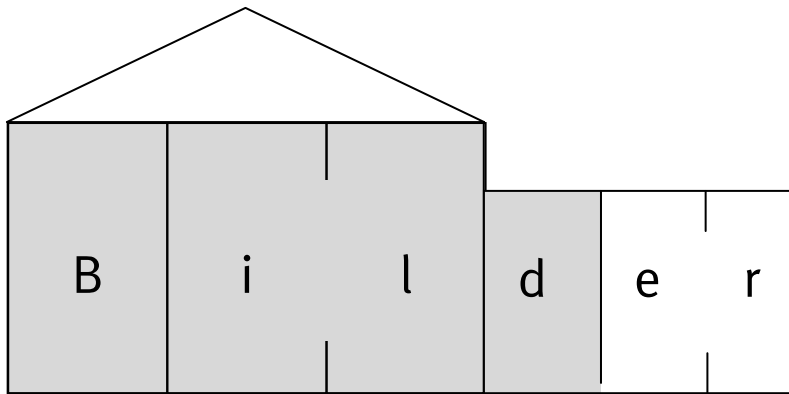








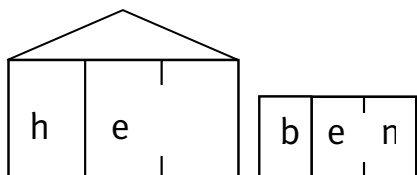


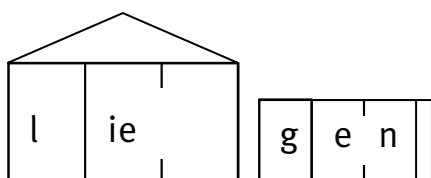


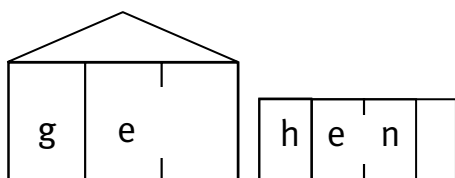
Übungen zur Morphemkonstanz – Übung 2

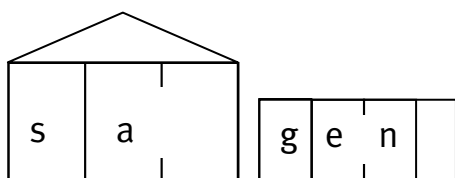
Knick die folgenden Wörter an derselben Stelle, wie in Aufgabe 1 und bilde daraus neue Wörter.

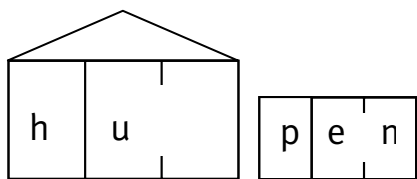
Beispiel: MALEN → MAL du malst, sie malt

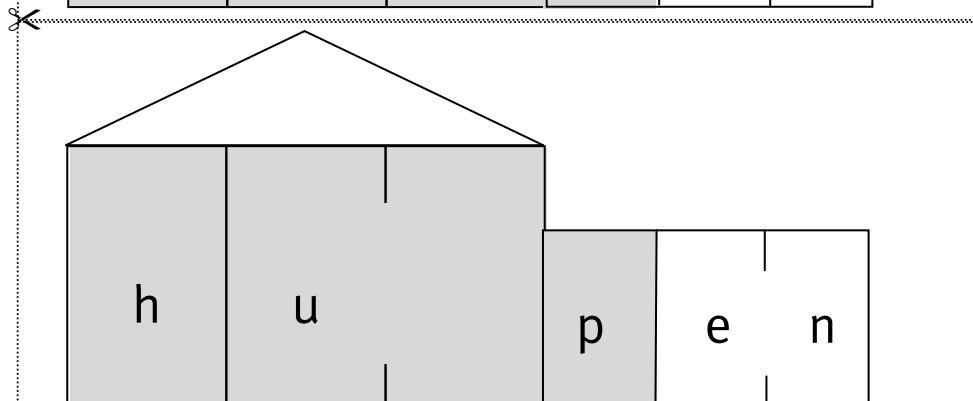
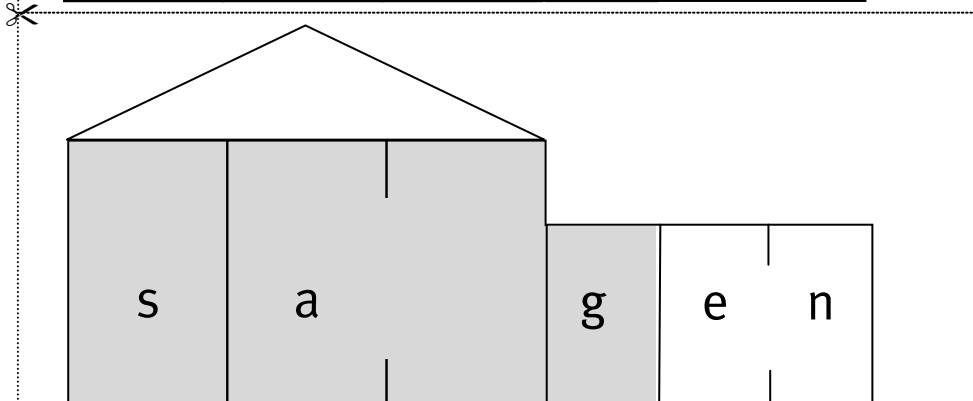
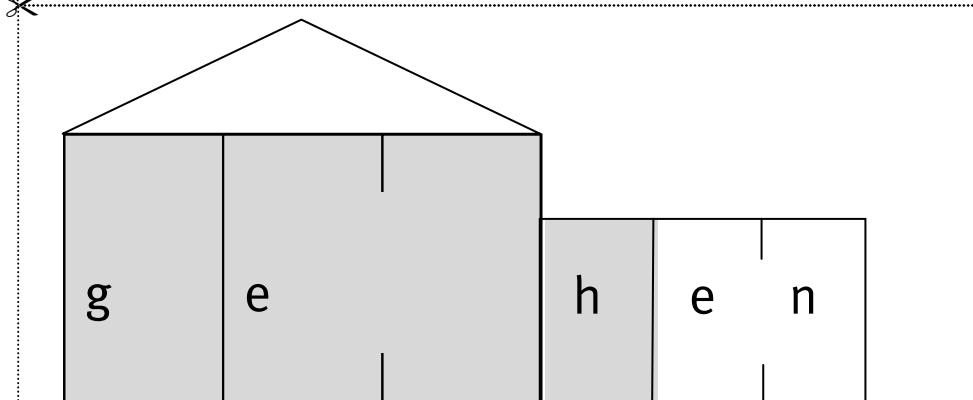
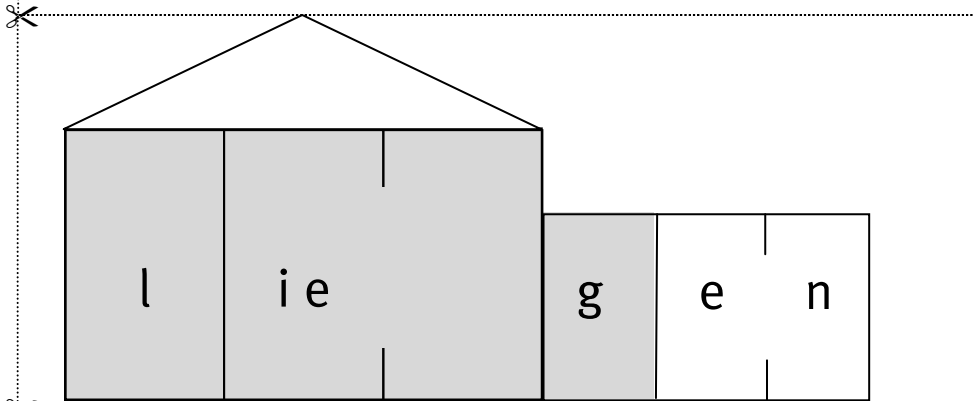
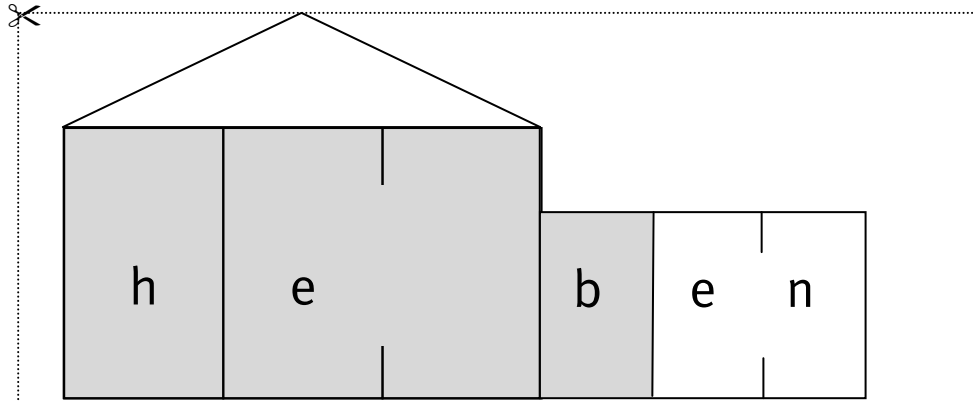






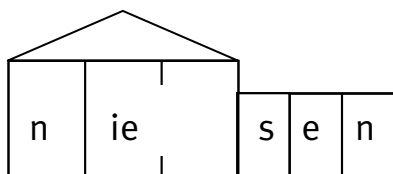




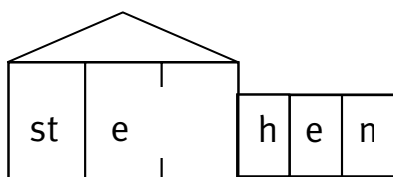


Übungen zur Morphemkonstanz – Übung 3

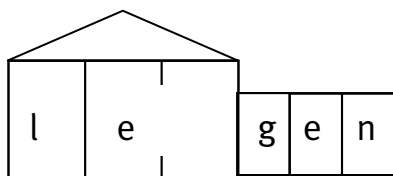
Ermittle die Stämme durch Knicken und trage sie in die Lücken ein. Bilde anschließend weitere Personalformen aus den Stämmen.



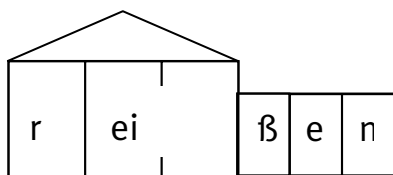
ihr _____ t



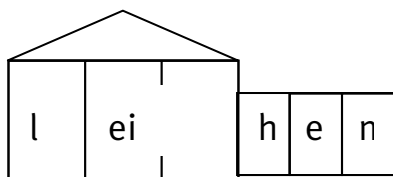
ihr _____ t



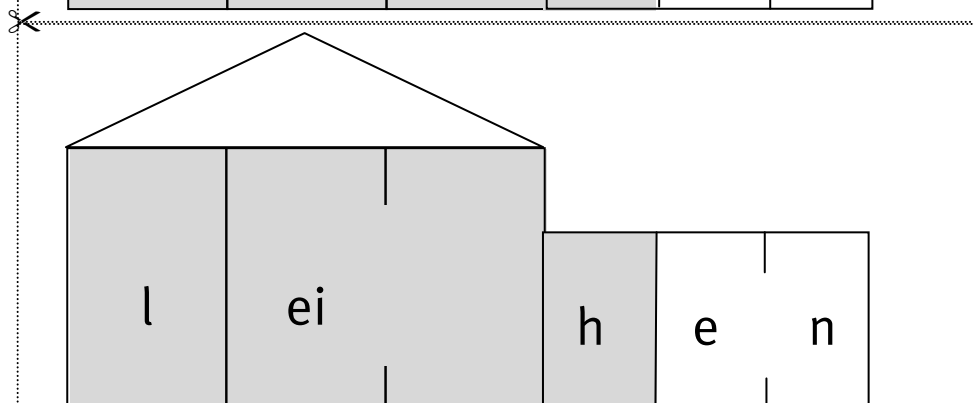
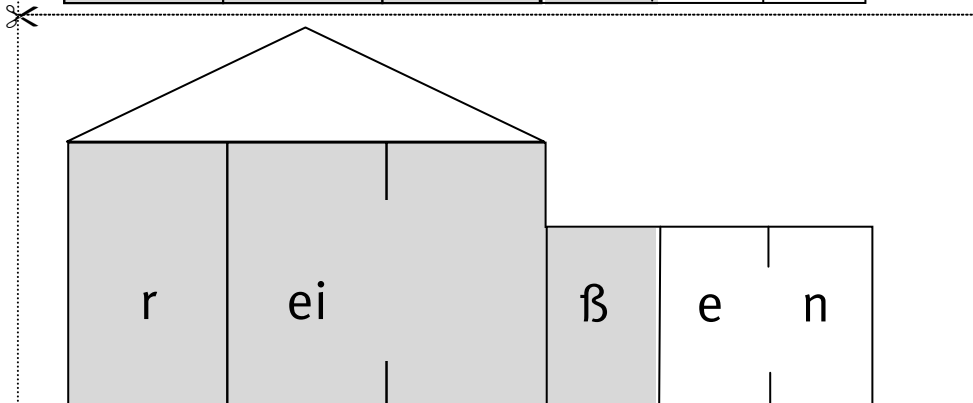
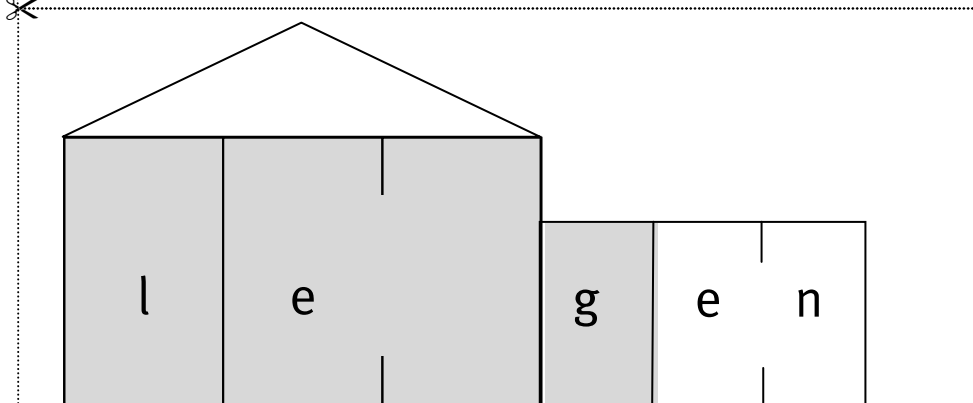
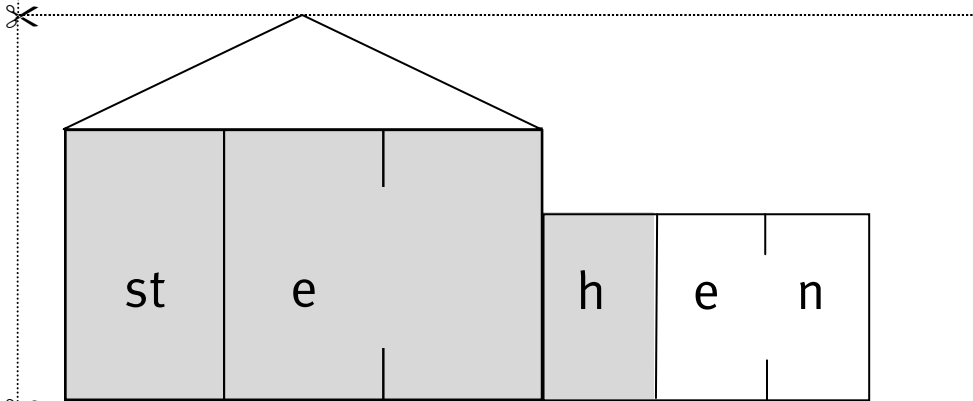
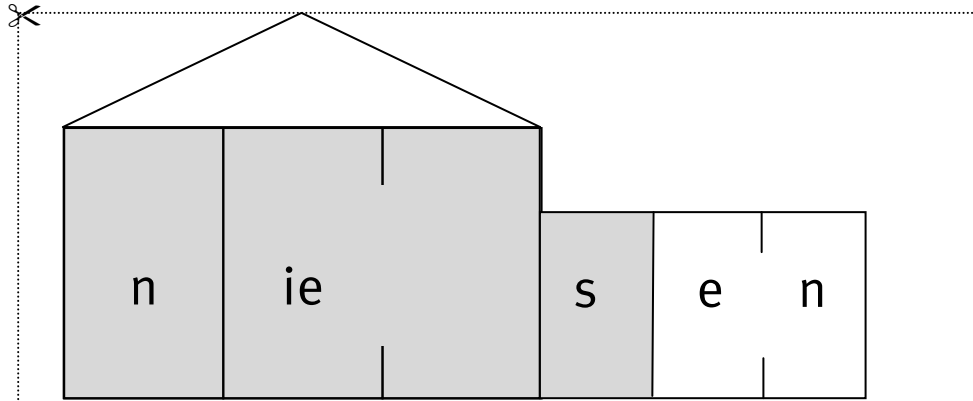
ihr _____ t



ihr _____ t



ihr _____ t



Übungen zur Morphemkonstanz – Übung 4

Trage die folgenden Wörter in Haus und Garage ein; die blaue Silbe kommt ins Haus, die rote in die Garage.

Hinweis: Schreibe zuerst den Vokalbuchstaben in das mittlere Zimmer, anschließend die Konsonantenbuchstaben in das erste bzw. dritte Zimmer.

kalte Winde halten bunten
gelbe Tage Felder Kinder

<p>A house with three rooms: a grey room on the left containing the letter 'a', a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left containing the letter 'e', and a white room on the right.</p>	<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>
<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>	<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>
<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>	<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>
<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>	<p>A house with three rooms: a grey room on the left, a white room in the middle, and a grey room on the right. To the right is a garage with two rooms: a grey room on the left and a white room on the right.</p>

Erkundungsaufgabe:

Knick den weißen Teil der Garage nach hinten und lies das Wort. Was fällt an dem Buchstaben im grauen Zimmer der Garage auf?

Lösungshinweis:

Die Kinder entdecken, dass der Konsonant in der einsilbigen Form „hart“ gesprochen, aber weiterhin mit dem Zeichen für den „weichen“ Laut geschrieben wird. = Prinzip der Konstantschreibung im Deutschen.